

Haas Otto H.

geb. 20. 3. 1887 Brünn, Mähren.

prom.: 1913 Univ. Wien Dr. phil. (Außerdem Dr. jur.)

Rechtsanwalt. Während und nach dem letzten Kriege wissenschaftlicher Beamter am American Museum of Natural History in New York, dzt. als Emeritus an der MacKay School of Mines (Univ. of Nevada) in Reno, Nevada, USA.

Paläontologe, arbeitet über mesozoische Mollusken, bes. Ammoniten.

Über einen Cephalopodenfund im oberen Jura des Losers bei Alt-Aussee. — *Mitt.*, 1, S. 385—395, 1 Taf., Wien 1908.

Bericht über neue Aufsammlungen in den Zlambachmergeln der Fischerwiese bei Alt-Aussee. — *Beitr.*, 22, S. 143—167, Taf. 5—6, Wien 1909.

Die Fauna des mittleren Lias von Ballino in Südtirol. I. u. II. Teil. — *Beitr.*, 25, S. 223 bis 285, 2 Taf., 26, S. 1—161, 7 Taf., Wien 1912 u. 1913.

Haberfelner Erich

geb. 23. 4. 1902 Lampersdorf bei Schatzlar, Bez. Trautenau, Böhmen, gest. 4. 12. 1962 Essen, Deutschland.

prom.: 1931 Dr. phil. Univ. Graz. (Studierte vorher auch Montanistik in Leoben.)

Geologe (Enkel von JOSEF HABERFELNER). Weltweit auf dem Gebiet der angewandten Geologie und Lagerstättenkunde tätig gewesen. Arbeitete als Schüler von HERTSCH vor und nach dem Doktorat auch über Graptolithen.

Graptolithen aus dem Obersilur der Karnischen Alpen. I. Teil: Graptolithen der Hochwipfel-Nordseite. — *Sber.*, 140, S. 89—168, 3 Taf., Wien 1931.

Graptolithen aus dem Obersilur der Karnischen Alpen. II. Teil: Unter-Llandoverlydite vom Polnik und der Weidegger Höhe. — *Sber.*, 140, S. 879—892, Wien 1931.

Eine Revision der Graptolithen der Sierra Morena (Spanien). — *Abh. Senckenberg, Naturforsch. Ges.*, 43, S. 19—66, 1 Taf., Frankfurt/M. 1931.

Haberfelner Josef

geb. 2. 7. 1830 Lunz a. See, NÖ., gest. 28. 2. 1913 Lunz a. See, NÖ.

Erst Hammerschmied in Lunz, dann Bergmann in Eisenerz, Beamter der Radwerke in Vordernberg, Eisenerz, Leoben, ab 1872 bis 1902 Bergverwalter in Lunz (Kohlenbergbau), auch Leiter des Postamtes.

Hervorragender Sammler in den Lunzer Schichten und in der Grauwackenzone (erste silur-devonische Orthoceren und Trilobiten bei Eisenerz), Flora von Lunz.

Ceratodus in seinem Stollen von STUR entdeckt, von TELLER beschrieben. Seine Aufsammlungen, besonders Pflanzen der Lunzer Schichten, befinden sich in vielen Instituts-Sammlungen und Museen.

Die Trias in den Alpen mit ihren Kohlenführenden Lunzer Schichten und deren bergmännische Bedeutung. — Verlag R. Radinger, Scheibbs 1902.

Nachruf: G. GEYER, *Verh.*, S. 108—109, Wien 1913.

J. G., *Mitt.*, 6, S. 166—167, Wien 1913.

Korrespondent der k. k. Geologischen Reichsanstalt.